

22. November 2018

2018 Haushaltsrede der SPD-Fraktion

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Zwei Tatsachen prägen den Haushalt 2019. Zum einen sind viele Teile der städtischen Infrastruktur stark in die Jahre gekommen und sanierungs- oder erneuerungsbedürftig. Zum anderen ist die gesamtwirtschaftliche Lage der Stadt Aalen hervorragend. Aalen hat einen glänzenden Lauf. Mit über 148 Millionen Euro haben die Gesamtsteuereinnahmen einen bisherigen Höchststand erreicht und mit knapp 26 Millionen Euro ist der Schuldenstand so gering wie schon lange nicht mehr. Die Gesamtsteuererträge der Stadt Aalen liegen im Vergleich zu unseren Nachbarn an der Spitze. Die Zahlen der letzten Jahre zeigen: Die finanzielle Wirtschaftskraft unserer Stadt ist momentan hervorragend in der Lage ihre in die Jahre gekommene Infrastruktur zu erneuern und sie wieder fit für die kommende Generation zu machen. **Wenn nicht jetzt, meine Damen und Herrn, wann dann?** Diese Frage müssen die Kritiker, die sich jetzt gegen die hohen Investitionsausgaben in Stellung bringen, irgendwann beantworten. Jetzt nicht zu handeln, würde der kommenden Generation eine weitaus schlimmere Schuldenlast auferlegen, nämlich die, einer maroden Infrastruktur.

Sich vor Investitionen und der damit verbundenen -im Moment vergleichsweise niedrigen- Schuldenlast zu scheuen, kann keine befriedigende Antwort auf diese Frage darstellen.

Die fast 52 Millionen an Investitionskosten, die im Jahr 2019 zu Buche schlagen, bilden ein gutes Fundament für eine solide Haushaltsplanung. Diese Investitionen sind verlässlich durchgeplant.

Es ist Aufgabe des Aalener Stadtrates, die Stadt funktionsfähig zu erhalten und gleichzeitig für die kommenden Herausforderungen zu rüsten. Die dafür nötige Schuldenlast, die übrigens in der Prokopfumrechnung immer noch unter dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Städte liegt, ist mehr als alltagsrentierlich.

Gemeinsam mit den städtischen Töchtern Stadtwerke und Wohnungsbau wird es uns auch gelingen, diese Investitionen zu stemmen. Die verlässliche Finanzpolitik der Stadtverwaltung spüren auch die Unternehmer in unserer Stadt und investieren in den Standort Aalen. Neue Ideen und Geschäftsmodelle entwickeln sich nur in einem Klima der Innovation. Es gilt, die örtliche Infrastruktur, auch die digitale, weiter zukunftsweisend auszubauen. Fachkräfte orientieren sich in ihrer Wohnortentscheidung stark am lokalen Infrastrukturangebot. Um den Anforderungen aus der Vereinbarkeit von Beruf und Familie gerecht zu werden, müssen deshalb Kitas und Schulen weiter ausgebaut werden; und die Gesundheitsversorgung muss weiter verbessert werden. Wir brauchen ein attraktives Sport- und ein vielfältiges Kulturangebot für die Bürger; und wir müssen auch der älter werdenden Generation eine gute Lebensqualität vorhalten.

Meine Damen und Herren, um diese geplanten Entscheidungen für die positive Entwicklung unserer Stadt zu treffen, braucht es Mut, Sachanalyse und gesunden Menschenverstand. Den möchte die SPD-Fraktion auch fürs Jahr 2019 miteinbringen. So wie sie es übrigens seit ihrer Gründung in Aalen im Jahr 1893 in 125 Jahren bis heute immer zuverlässig im Sinne der Aalener Bürger getan hat.

Die SPD-Fraktion möchte aber an der einen oder anderen Stelle noch nachjustieren oder verändern.

Bildung und Betreuung

Im Bereich der Schulen sehen wir wohl die positiven Anstrengungen zur Gebäudesanierung. Wir sehen aber auch noch deutliche Defizite im personellen Bereich.

Bereits im letzten Jahr haben wir einen Nachholbedarf bei den **Schulsekretariaten**

festgestellt und beantragt, den konkreten Bedarf an den Schulen zu überprüfen und die Stellen aufzustocken.

Ein Blick in den Stellenplan zeigt jedoch, dass keine stellenrelevanten Anpassungen vorgenommen wurden. Wir sind sehr gespannt wie die Stadtverwaltung die Besetzung der Sekretariate künftig vornehmen möchte, und wie der kürzlich angekündigte Entwurf zur Sekretariatsstundenversorgung die Unterrichtskernzeiten abdecken soll, ohne dass stellenrelevante Änderungen anfallen. Bei weiterer unzureichender Versorgung der Kernzeiten halten wir unseren **Antrag** vom Vorjahr zur weiteren Bearbeitung aufrecht.

Die **Digitalisierungsoffensive** an den Schulen ist sehr ehrgeizig und vielfältig. Im letzten Jahr haben wir den Antrag gestellt, den Schulen einen städtischen IT-Service an die Seite zu stellen, um die Lehrer für ihre eigentliche pädagogische Aufgabe zu entlasten. Die Stadt hat nun reagiert und im Stellenplan ein halbe IT-Betreuungsstelle eingestellt. Für den momentanen Stand der Digitalisierungsoffensive halten wir diese halbe Stelle für akzeptabel; sie kann aber im weiteren Sinne einer positiven Erweiterung der Digitalausstattung der Schulen nur ein Tropfen auf den heißen Stein sein. Wir **beantragen** daher, den Stellenplan im Hinblick auf IT-Beauftragte entsprechend der jeweiligen digitalen Ausbaustufe zu aktualisieren. Es handelt sich immerhin um 20 Schulen, die da abgedeckt werden müssen.

Im Bereich unserer **Kindergärten** und KITAS heißt es schlicht den für Alle überraschenden Bedarf abzarbeiten und für gute Qualität und Quantität im Angebots- und Personalbereich zu sorgen. Bereits in diesem Jahr sind 144 neue Plätze dazugekommen. Im Jahr 2019 sollen noch einmal 84 neue Plätze zur Verfügung gestellt werden. Um schneller an nötige Plätze zu kommen, hat die SPD-Fraktion im letzten Jahr beantragt, die Möglichkeit des Platzsharings zu prüfen. Eine zufriedenstellende Antwort steht bis heute noch aus. Wir halten unseren **Antrag** auf Überprüfung des Sachverhalts

also aufrecht.

Wir stellen auch den **Antrag, den Betreuungsschlüssel**, der an unseren 11 **Ganztages-Grundschulen** bei 1:28 liegt, einer intensiven Überprüfung zu unterziehen. Für eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung ist er unserer Ansicht nach viel zu hoch.

Was die Kitas des Weiteren betrifft, hat die Bundes-SPD als Regierungspartei in der GRO-KO maßgeblich am „Gute-Kita-Gesetz“ mitgewirkt und die Voraussetzungen dafür geschaffen, mit 5 Milliarden € Bundesmitteln die Qualität der Kinderbetreuung zu verbessern und die Kindergartengebühren letztendlich abzuschaffen. Meine Damen und Herren, liebe Kollegen, jetzt muss auch die schwarz-grüne Regierung des Land Baden-Württemberg den Betrag, der uns an Bundesmitteln zusteht, tatsächlich zur Entlastung der Eltern mit Kindern bereitstellen.

Sobald diese Mittel fließen, **stellen wir als SPD-Fraktion den Antrag**, dass der Betrag, der Aalen durch dieses Gesetz zufließt, in die **Senkung der Kinder-Betreuungskosten** fließen soll. Und somit zur Entlastung der Familien mit niedrigem Einkommen beiträgt.

Familien- und Sozialpass

Was unseren bereits mehrfach gestellten Antrag auf eine Überarbeitung des Aalener Familien- und Sozialpasses betrifft, freuen wir uns, dass es endlich soweit ist, dass er abstimmungsreif ist. Die aus Mitgliedern aller Fraktionen zusammengesetzte Arbeitsgruppe hat Ergebnisse geliefert, die auf politischen Kompromissen beruhen, die wir als SPD mittragen können. Was wir nicht verstehen, ist, dass es Fraktionen gibt, die während der Gremienarbeit Zustimmung signalisierten und jetzt im KBFA ihre angezeigte Kompromissbereitschaft aufkündigen wollen. Demokratische, vermittlungsbereite Zusammenarbeit sieht anders aus.

Meine Damen und Herren, Aalen steht nunmehr das sechste Jahr im Aufschwung, es ist eine wachsende und begehrte Stadt. Der Fremdenverkehr wird deshalb zunehmend zu

einem harten Standortfaktor. Dazu gehört, neben dem angepeilten Hotel im neuen „Wohnquartier Stadtoval“ auch eine angemessene, attraktive Gästebeherbergung für Familien mit Kindern.

Die Aalener Jugendherberge ist, wie wir Alle wissen, langsam in die Jahre gekommen. Sie ist nur noch zu 18% ausgelastet - und könnte eine Attraktivitätssteigerung gut gebrauchen.

Eine Sanierung wäre dringend notwendig. Es stellt sich auch die Frage, ob in einem neu gestalteten „Attraktiven Aalen 2030“ mit einem integrierten Stadtkonzept die Standortfrage neu gedacht werden muss.

Die SPD-Fraktion stellt deshalb den **Antrag** in einem neuen Suchlauf zentralere Standorte zu untersuchen (Nähe Stadtoval, Gaskessel) und das Gespräch mit dem Deutschen Jugendherbergswerk erneut aufzunehmen.

Kommunale Grundversorgung und Fürsorge

In der kommunalen medizinischen Grundversorgung der Flächenstadt Aalen könnte sich in der Zukunft eine deutliche Lücke ergeben. Die Stadt sollte deshalb die ärztliche Versorgung in Aalen vorausschauend sichern.

Laut Kassenärztlicher Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW) sind ein Drittel der Hausärzte bereits 65 Jahre und älter. In Aalen können sich schon heute zwei Hausärzte niederlassen, bis der Planungsbereich gesperrt wird. Die Stadt hat zwar keinen unmittelbaren Einfluss auf die Versorgung. Gleichzeitig kommt ihr aber eine immer wichtigere Rolle bei der Kommunikation und Koordination mit der KVBW, dem Landkreis und den umliegenden Krankenhäusern zu. Darüber hinaus kann die Stadt die die Ärztinnen und Ärzte beispielsweise durch die Bereitstellung von freien Flächen, Übergangsobjekten oder einer aktiven Bewerbung der Kommune z.B. in den sozialen Netzwerken und bei jungen Medizinstudierenden unterstützen. Außerdem hat eine Kommune die Möglichkeit, Gesellschafter eines Medizinischen Versorgungszentrums in

der Rechtsform einer gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu sein. All diese Maßnahmen müssen in der Zukunft aktiv wahrgenommen und auf ihre Umsetzung geprüft werden.

Wir **stellen** deshalb als SPD-Fraktion den **Antrag**: Die Aalener Stadtverwaltung möge eine Übersicht zur medizinischen ärztlichen Versorgung erstellen (niedergelassene und angestellte Hausärzte und Fachärzte). Daraus soll ersichtlich werden, wie es um die medizinische, ärztliche Versorgung in der Stadt steht, welche Möglichkeiten bereits umgesetzt sind und welche Möglichkeiten die Stadt sieht, um die Versorgung sicherzustellen. Wir müssen als Gemeinderat zusammen mit der Stadtverwaltung überlegen, welche Maßnahmen wir auf den Weg bringen möchten, um die ärztliche Grundversorgung auch künftig zu sichern.

Was das Quartiersmanagement betrifft, halten wir unseren wiederholt gestellten Antrag auf die Neugestaltung des Hölderlinplatzes im Pelzwasen mit einem **Buswartehäuschen** weiterhin aufrecht. Die SPD-Fraktion beantragt, eine Planungsrate hierfür einzustellen.

Auch was den **Gmünder Torplatz** betrifft, sieht die SPD-Fraktion dringend Handlungsbedarf. Wir **beantragen** die **Sanierung** des sehr zentralen und wichtigen Platzes für die Stadt vor allem als zweiter Busbahnhof und Vorplatz vieler wichtiger vielbesuchter Institutionen (VHS) dringend **vorzuziehen**. Der Straßen- und Platzraum wird von den verschiedensten Verkehrsteilnehmern benützt und befindet sich was seine Fahrbahn- und Pflasterbeläge angeht vor allem für Ältere und Menschen mit Einschränkungen in desolatem Zustand. Da er auch als Festplatz benützt wird, ist es umso wichtiger auch im Bereich Barrierefreiheit und was Blindenleitsysteme angeht ein Update vorzunehmen.

Sozialer Wohnungsbau

Mit dem Aalener Modell hat die Stadt Aalen Vorbildliches in Sachen „Sozialer

Wohnungsbau“ auf den Weg gebracht. Insgesamt zeigt sich leider, dass die finanziellen Anreize des Aalener Modells noch nicht ausreichend sind, um genug private Investoren für den sozialen Wohnungsbau zu motivieren. Die Stadt muss also auch noch andere Wege überlegen um an ausreichend Wohnraum zu kommen. Sozialen Wohnungsbau zu betreiben ist ein wichtiger Baustein. Bestehenden Wohnraum zu nutzen ist ein ebenso wichtiger Baustein, der dazu noch schneller realisierbar und sicher günstiger ist.

Im Stadtgebiet von Aalen gibt es eine erhebliche Anzahl von leerstehenden, ungenutzten Wohnungen in erschlossenen Gebieten mit einer vorhandenen Infrastruktur. Häufig wird dieser freie Wohnraum nicht vermietet, weil die Eigentümer den Ärger mit den Mietern und hohe Folgekosten fürchten. Die SPD möchte, dass diese Ressourcen ebenfalls genutzt werden.

Wir stellen deshalb den Antrag: Die Stadtverwaltung möge Überlegungen zu einem Pilotprojekt starten, das freie Wohnungen wieder dem Markt zuführt.

Wir **beantragen** zudem, dass die Stadt das Gespräch mit ortsansässigen Firmen sucht, um eine eventuelle Bereitschaft zum Mitarbeiterwohnungsbau oder zur Mitarbeiterwohnungsbereitstellung auszuloten. Große Firmen wie Zeiss, Bosch oder Siemens haben in schwierigen Wohnungsmangelzeiten immer wieder Verantwortung für ihre Mitarbeiter übernommen. Vielleicht lassen sich auch neue Kooperationsmodelle mit den Stadtwerken entwickeln.

Sicherheit und Ordnung

Die SPD-Fraktion stellt fest, dass die Klagen der Bürger über Lärmbelästigung durch den Straßenverkehr immer mehr zunehmen. Die Forderung nach weiteren 30er Zonen werden immer lauter. Ein eindeutiges Zeichen dafür, dass **anwohnende Autofahrer** für den Straßenverkehr immer sensibler werden - die **autofahrenden Anwohner** offensichtlich jedoch nicht. 30er Zonen einzurichten ist verkehrsrechtlich problematisch. Die **SPD-Fraktion beantragt deshalb**, die Untersuchungen über die Ergebnisse von

Verkehrskontrollen vor allem in Durchfahrtstrassen von Wohngebieten in einem Bericht darzustellen. Wir halten das für einen gangbaren Weg, um Verkehrs-Lärmentwicklung rational beurteilen zu können und gegebenenfalls daraus verkehrsrechtliche Konsequenzen zu ziehen.

Städtepartnerschaftliche Beziehungen

Meine Damen und Herren, bei aller notwendiger kommunaler Nabelschau, sollten wir nicht vergessen, dass wir in Deutschland und in Aalen auf hohem Niveau klagen und lamentieren. Seit vielen Jahren übernimmt die Stadt Aalen traditionell auch Verantwortung, um den Ärmsten der Armen auf internationaler Ebene zu helfen.

Die Hilfsaktion für syrische Flüchtlingskinder im türkischen Grenzgebiet war ein voller Erfolg. Die neu beschlossene Städtefreundschaft mit Vilankulo eröffnet neue Perspektiven für effektive kommunale Hilfsprogramme. Aalen steht im Kontakt mit der Initiative „1000 Schulen für Afrika“ und hätte jetzt die Möglichkeit den Kindern in Vilankulo/Mosambik, die zu den ärmsten der Welt gehören, durch einen Schulhausneubau eine bessere Zukunftsperspektive zu geben. Die SPD-Fraktion stellt deshalb den **Antrag** im nächsten HH 50.000 € an **Finanzmitteln bereitzustellen**, die zum Bau einer Schule oder Ausbildungsstätte notwendig sind. Nicht nur Europa muss im Zusammenwachsen gestärkt werden, auch außereuropäische Länder gehören zu unserer „Einen Welt“.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, die Stadt Aalen ist momentan in der komfortablen Lage sowohl Schulden abzubauen als auch Investitionen für die Zukunft zu tätigen.

Wenn nicht jetzt, wann also dann wollen wir das „Attraktive Aalen 2030“ gestalten?!

Die SPD-Fraktion ist froh über die integrierte, aktive Stadtentwicklung und bedankt sich ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt. Wir wissen, dass wir Sie mit unserem ehrgeizigen Programm jeden Tag aufs Neue fordern. Wir wissen aber

auch, dass Sie eine hochqualifizierte und motivierte Mannschaft sind und dass wir uns auf Ihre Arbeit verlassen können. Unser Dank gilt auch **ausdrücklich der Verwaltungsspitze**. Wenn wir an die Zukunft denken, so werden die Projekte nicht weniger. Wir möchten diese Chance für unsere Stadt aber auf jeden Fall nutzen. Gemeinsam mit Ihnen nehmen wir die Herausforderung der Zukunft an – zum Wohle der Aalener Bürger.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Hermann Schludi (stellvertretender Fraktionsvorsitzender)